

Jahresbericht 2005

DAS WAHRE GEFÄNGNIS



Nicht das leckende Dach
Nicht surrende Mücken
In feuchter elender Zelle
Noch das Schlüsselgeklimmer
Sperrt der Wärter dich ein
Noch die karge Ration
Ungenießbar für Mensch und Tier
Noch die Leere des Tages
Die in der Tiefe der Nacht versinkt
Das ist es nicht
Das ist es nicht
Das ist es nicht.

Es sind die Lügen uns seit Jahrzehnten
Eingetrommelt
Der Amoklauf des Geheimpolizisten
Der eiskalt fatale Befehle befolgt
Für ein lumpiges Mahl am Tag
Die Richterin die Strafen verhängt
Die unverdient wie sie weiß
Moralische Schwäche
Geistiger Stumpfsinn
Speis und Trank der Tyrannen
Feigheit getarnt als Gehorsam
Lauernd in unsren erniedrigten Seelen
Es ist die Angst die unsere Hosen durchnässt
Die wir zu waschen nicht wagen
Das ist es
Das ist es
Das ist es
Freunde, was unsere freie Welt
In einen düsteren Kerker verwandelt.

Ken Saro-Wiwa, Nigeria 1993 - Übers. Karin Clark

DER VORSTAND IN EIGENER SACHE

ZUSAMMENFASSUNG DER TÄTIGKEITEN

DETAILS

DSPZ – Reihe: Was Sprache vermag
Ein Angebot - Vorstandswahlen
Chronik
Appelle, Resolutionen, Briefe

KOMITEEARBEIT

Writers in Prison Committee – Konferenz in Istanbul – WiP-Tag 2005
Women Writers Committee – Bishkek, Accra
Writers for Peace Committee - Empfehlung von Uli Rothfuss

PEN WELTKONGRESS IN BLED 2005

Executive Director – Zentren - Die drei Schweizer Zentren - Wahlen

INTERNATIONAL PEN: CHANGES

JAHRESBERICHT RESSORT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Berichterstattung zur Vertretung des DSPZ im Rat für deutsche Rechtschreibung (RDR)
Die wichtigsten Korrekturvorschläge des Rechtschreibrats

DER VORSTAND IN EIGENER SACHE

Im vergangenen Vereinsjahr 2005 konnte das geplante Vorhaben, die Präsenz des DeutschSchweizer PEN Zentrums in der Öffentlichkeit zu verstärken, umgesetzt werden. Leitbild und Website verschaffen uns grössere Aufmerksamkeit, und die Veranstaltungen zum *Writers-in-Prison-Tag* sind deutlich auch von der Presse wahrgenommen worden. Immerhin sind ein thematischer Bericht im Fernsehen und ein Radiointerview mit einem unserer Gäste gesendet worden, in *NZZ* und der *Basellandschaftlichen Zeitung* erschienen nach den Veranstaltungen Artikel. Das ist ein Fortschritt, der zu Hoffnung Anlass gibt und uns motiviert, die Pressearbeit weiterhin zu verstärken. Im selben Zusammenhang ist auch die Zusammenarbeit der 3 Schweizer Zentren zu sehen, welche die Arbeit des PEN in der Schweiz überregional und über die Sprachgrenzen hinweg sichtbar macht. Ebenso führt das internationale Engagement, wie etwa die Teilnahme an der *PEN - Konferenz für schreibende Frauen in Bishkek, Kirgisien*, dazu, dass in einigen Kreisen die Aktivitäten des DeutschSchweizer PEN Zentrums vermehrt wahrgenommen werden. So etwa beim *DEZA*, das vorgängig kontaktiert und dessen Büro in Bishkek aufgesucht wurde.

Da wir immer betont hatten, dass uns als Vorstand daran liegt, unser Zentrum auch gegen innen sichtbar und "spürbarer" zu machen, ist es uns eine Freude, dass der Kontakt mit unseren Mitgliedern verstärkt werden konnte, was sich nicht zuletzt am zeitigen Eintreffen der Mitgliedsbeiträge gezeigt hat.

Die aktive Teilnahme oder Anteilnahme am DSPZ von Mitgliedern, die Zusammenarbeiten vorschlagen und wahrnehmen - wie in Basel am WiP-Tag - oder Veranstaltungen übernehmen - im Zürcher *sogar Theater* -, die Möglichkeit, einen oder eine unserer ExpertInnen anrufen, und um Rat fragen zu können – was gibt es Besseres in einem Verband, der vom Engagement, der Überzeugung von der Wichtigkeit des freien Wortes und der Liebe zur Literatur lebt!

Mit der Vorstands-Kandidatur unseres Mitgliedes *Rafaël Newman* eröffnet sich nun auch die Möglichkeit, das Gebiet der Übersetzungen und der Sprachrechte

vor allem von Minderheitssprachen in unsere Tätigkeit miteinzubeziehen. Wir würden uns alle sehr über eine neue Stimme im Vorstand freuen! Wir hoffen, dass sich, dadurch angespornt, weitere unserer Mitglieder eine Vorstandstätigkeit vorstellen können: dringend soll nach wie vor das so wichtige Ressort "Writers in Prison" besser betreut werden!

Insgesamt waren die Ereignisse dieses Jahres so positiv, dass wir sie als Zeichen dafür nehmen, den eingeschlagenen Weg ungebrochen weiterzuverfolgen!

Dafür bedanke ich mich bei meinen Vorstands-KollegInnen, bei der Leitung der Geschäftsstelle und unseren Mitgliedern!



Kristin T. Schnider, Präsidentin. Im April 2006

VORSTANDSTÄTIGKEIT – ZUSAMMENFASSUNG

- die PEN Nachrichten wurden durch einen Newsletter ersetzt, der hauptsächlich per e-Mail verschickt wird
- die traditionellen Veranstaltungen: Theater Stok und Writers in Prison Tag
- dem Leitbild wurde der letzte Schliff gegeben, die Karten gedruckt und seither an Interessierte verteilt, gleichzeitig erhielten Präsidium und Geschäftsstelle Visitenkarten in denselben Farben
- die Website wurde aufgeschaltet und wird regelmässig aktualisiert
- *Monique R. Siegel* hat weiterhin Einsitz im Rat der Deutschen Rechtschreibreform; sie ist *ad personam* für die nächsten Jahre gewählt worden
- als neue Leiterin der Geschäftsstelle hat sich *Andrea Theunert* in die Themen DSPZ, PEN und die Administration eingearbeitet
- die 3 Schweizer Schwesterzentren unterzeichneten eine offizielle Vereinbarung bezüglich unserer Zusammenarbeit
- wichtige Appelle wie der Protest gegen die Inkriminierung des Russischen PEN unter den neuen NGO-Gesetzen in Russland und gegen die Verhaftung

von Schreibenden nach den umstrittenen Wahlen in Weissrussland wurden von den drei Zentren abgesprochen und in vernünftigem Rahmen (Sprachen) gemeinsam vorgenommen

- der Appell "Weissrussland" wurde auch mit dem AdS diskutiert und konnte zusätzlich auf deren Website als gemeinsames Statement platziert werden
- die Writers-in-Prison-Tag - Veranstaltungen dieses Jahres wurden wiederum von den 3 CH-Zentren in gemeinsamer Arbeit durchgeführt. Der AdS liess uns Unterstützung zukommen. Neu hat sich unser Mitglied *Anna Wegelin* für ein Standbein des DSPZ in Basel eingesetzt, sodass auch dort zwei Veranstaltungen stattfinden konnten.

Zusätzliche Veranstaltungen - Veranstaltungsteilnahmen:

- *gemeinsame Veranstaltung mit dem "büro für geschlechterfragen" im sogar Theater Zürich 1. Februar 2006: "Die Liebe der Matrosen"; Annette Mingels - Lesung und Gespräch. Organisation: Elisabeth Wandeler-Deck*
- *gemeinsame Veranstaltung mit femscript am 8. März 2006 in Arbon: "Haarscharf - Kolumnen - Literatur" Lesungen und ein Gespräch mit Ruth Erat und Simone Meier, Moderation: Bettina Spoerri / Organisation: Andrea Gerster (femscript), Elisabeth Wandeler-Deck (DSPZ), Unterstützung: ibc*
- Einladung zur Jahresversammlung des Deutschen PEN, Bochum 2005
- Auf Einladung des *PEN Esperantio* Referat : "Schreiben in Bishkek" an dessen Veranstaltung zum Thema schreibende Frauen, La Chaux des Fonds, August 2005; Kristin T. Schnider
- Teilnahme an der Kulturdebattentagung des *Forum des Artistes*, unter anderem auch zum Thema "Zensur"; Biel, September 2005
- Teilnahme an der Jahresversammlung des Centre PEN Suisse Romand, Lausanne, im März 2006

International:

- 71. PEN Weltkongress in Bled, Juni 2005; Delegierte: Kristin T. Schnider; *Uli Rothfuss* nahm an den Sitzungen des Writers for Peace Committee teil
- 1. IPWWC Konferenz Schreibender Frauen in Zentralasien, Bishkek, Kirgisien, Juni 2005; Kristin T. Schnider
- Teilnahme an den weiteren Sitzungen des Rats der Deutschen Rechtschreibereform; Monique R. Siegel
- Vertretung der Komiteevorsitzenden *Judith Buckrich* an der vorbereitenden Sitzung des IPWWC für eine weitere Konferenz Schreibender Frauen (in Dakar 2007), Dezember 2005, Accra; Kristin T. Schnider
- Treffen mit Judith Buckrich in Wien zur Berichterstattung; informelle Gespräche mit dem dort tagenden International Board, Februar 2006;
- Teilnahme an der 6. Writers in Prison Committee Konferenz in Istanbul März 2006 – Delegierte: Kristin T. Schnider
- Kauf einiger Exemplare der Anthologie "Book of Voices"; Verkaufserlös an das PEN Zentrum Sierra Leone

In den PEN Nachrichten 2005 befanden sich bereits Hinweise auf:

1/2005:

- "Zusammenarbeitsvereinbarung der 3 Schweizer PEN Zentren
- 71. Weltkongress in Bled: "International PEN Ltd."
- International PEN Women Writers Committee in Bishkek

2/2005:

- In Sachen Vorstand: *Rafaél Newman* stellt sich vor als Kandidat –
- dringend gesucht: Ressortbetreuung für das Writers in Prison Committee

Seit Inbetriebnahme der Website sind die Mitteilungen und Berichte zusätzlich zu Neuigkeiten und Veranstaltungshinweisen unter den dortigen Rubriken abrufbar.

DSPZ – Reihe im Theater Stok: Was Sprache vermag..

Unsere seit einigen Jahren traditionellen Veranstaltungen in Zürich, die wir in Eigenregie durchführen, da uns Erika Hänssler und Peter Doppelfeld aus Solidarität mit dem Gedanken des PEN jeweils ihr Theater gratis zur Verfügung stellen:

13. Juni 2005: M. R. Siegel liest Kurt Tucholsky: Also wat nu – ja oder ja?

Mit ihrer kommentierten Lesung zu einem der grossen und für seine bissigen Einsprachen bekannten Dichter, der die Sprache als Waffe einsetzte, verzeichnete *Monique R. Siegel* einen grossen Erfolg im Stok Theater, das voll besetzt war.

5. September 2005: Daniel Goetsch: Unterwegs...

Der Schweizer Autor Daniel Goetsch, der auch unterwegs ist vom Jungautoren zum versierten und etablierten Schriftsteller, stellte in einem längeren Gespräch sein Schreiben, das zwischen Prosa und Theaterarbeit wechselt, wie auch aus der Werkstatt seinen neuen Roman mit dem Arbeitstitel "Der Handschlag" vor, mit dem er sich auf eine Reise zurück ins Algerien des Bürgerkrieges begibt, und zwischen den Zeiten, zwischen der Schweiz und Afrika einige Entdeckungen macht.

Buch & Wein

Auch 2005 genossen wir – und danken für - die Auslese aus dem *Buch- und Weinsortiment* von *Rosmarie Gfeller*, uns kredenzt an den Stok-Veranstaltungen und auch am Writers in Prison -Tag.

Ein Angebot: Kernbeissers "Mascha Kaleko – Programm"

Schon für das Jahr 2006 hatten uns *Wolf und Inga Buchinger* einen Auftritt mit ihrem Programm als Benefizveranstaltung für das DSPZ angeboten. Wir freuen uns nun auf den Anlass im Jahr 2007 – dem 100sten Geburtsjahr der Dichterin – und danken den Kernbeissers!

Vorstandswahlen

Im Laufe des Jahres hat sich *Rafaël Newman* – s. News 002 – vorgestellt. Er kandidiert an der Jahresversammlung 2006 als neues Vorstandsmitglied. Dank seiner Arbeit als Übersetzer hoffen wir, dass das DSPZ sich erneut dem *Translations und Linguistic Rights Committee* anschliessen, und diesem wichtigen Aspekt der Literaturförderung und Verständigung zwischen den Kulturen die angemessene Beachtung schenken kann.

Chronik

Nach eingehenden Gesprächen sind wir zum Schluss gekommen, die an sich im Umfeld von "25 - Jahren DSPZ" geplante Veröffentlichung einer Chronik auf einen Zeitpunkt zu verschieben, an dem nicht nur finanzielle (für den Druck) -, sondern auch genügend Arbeitskapazität vorhanden sein wird, um eine Publikation, professionell und interessant gestaltet, der Öffentlichkeit anbieten zu können.

Appelle, Resolutionen, Briefe

Am 71sten Weltkongress in Bled unterstützte das DSPZ namentlich die *Vietnam Resolution* unseres Kollegen *Nguyen Hoang Bao Viet* vom französischsprachigen Schweizer Zentrum CPSR, und stimmte den weiteren Resolutionen im Bereich *Writers in Prison* und *Writers for Peace* zu. Namentlich mitgetragen hat das DSPZ die Resolution des italienischsprachigen Schweizer Zentrums CPSIR, in der die Eidgenossenschaft dazu aufgefordert wird, den verfassungsmässigen Auftrag, alle vier Landessprachen gleichermassen zu berücksichtigen, zu erfüllen. (erwähnt im Jahresbericht 2004.) Die PEN-internen Resolutionen bezogen sich hauptsächlich auf die bevorstehenden strukturellen Änderungen und waren oft rein sprachlicher Natur. Einhellig wurde dem International Board die Umstrukturierung des International PEN als Aufgabe überwiesen. Am nächsten Kongress in Berlin wird wiederum die Vietnamresolution des CPSR namentlich unterstützt.

KOMITEEARBEIT

Writers in Prison Committee - Aktivitäten des DSPZ

Wesentlich Neues aus diesem Bereich ist bedauerlicherweise nicht zu berichten. Eine Einzelperson, die das Ressort auf Vorstandsebene betreuen würde, konnte nicht gefunden werden, und so wurde der Hauptanteil der WiPC-Arbeit mit der Organisation der *WiP-Tag Veranstaltungen* und der Teilnahme an der *Internationalen Konferenz in Istanbul* geleistet. Der Vorstand versucht nach wie vor MitarbeiterInnen zu gewinnen und denkt daran, die WiP - Arbeit auch mit Arbeitsgruppen oder einzelnen "GebietsbetreuerInnen" fortzuführen. Wir freuen uns, dass sich *Erica Pedretti* für die Betreuung des Ostens, d.h. der ehemaligen Sowjetstaaten und der GUS Staaten gemeldet hat, und danken ihr.

Writers in Prison Tag 2005

Wiederum ein Highlight: die gemeinsam konzipierten und mit individueller Note je in Zürich, Basel, Lugano, Genf durchgeführten Writers in Prisons-Tag Veranstaltungen der 3 Schweizer PEN Zentren im November 2005.

In diesem Jahr stand das Thema des "Writers-in-Prison-Tages" bereits fest: *In Memoriam Ken Saro-Wiwa*. Weltweit wurde des Justizmordes, begangen am nigerianischen Schriftsteller Ken Saro-Wiwa vor zehn Jahren, gedacht.

Das DSPZ konnte dank der Zusammenarbeit mit dem *Literaturforum Basel* erstmals zusätzlich zu einer traditionellen Abendveranstaltung an einem Gymnasium auftreten. Wir hoffen auf eine Wiederholung von Veranstaltungen an Schulen.

In diesem Jahr hatten die 3 Zentren gemeinsam *Sihem Bensedrine*, Cyberdissidentin aus Tunesien, und *Remi Raji*, Dichter und Generalsekretär des PEN Nigeria als unsere internationalen Gäste eingeladen. In Genf und Lugano – dort ebenfalls am Gymnasium – konnten beide Gäste zu Wort kommen, in der Deutschschweiz fehlte Sihem Bensedrine aus Termingründen. Mit den Podiumsteilnehmern *Al Imfeld* (in Basel) und *Adolf Muschg* (in Zürich) konnten wir einen hochkarätigen Afrikaexperten einerseits und eines unserer prominentesten Mitglieder und einen bekannten Verfechter gesellschaftlicher Debatten zur Teilnahme gewinnen.

Beide hatte zudem bereits vor zehn Jahren zu Ken Saro-Wiwas Fall leidenschaftlich Stellung bezogen. So Al Imfeld auch an einer Veranstaltung des DSPZ, organisiert unter dem damaligen Präsidium von *Beat Brechbühl*.

Ein Danke geht an die KollegInnen vom AdS, und ebenso an das *Literaturhaus Zürich*, das als "Freund" Mitglied des DSPZ ist und uns grosszügig unterstützt hat mit seinen Räumlichkeiten, der Werbung und der Unterbringung der Gäste. Ebenso danken wir den beiden Programmverantwortlichen des Literaturforums, *Anna Wegelin* und *Sybille Mauli*, für ihre tolle Arbeit.

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen sowie das Pressedossier und die Verdankungen an die entsprechenden Sponsoren können auf unserer Website eingesehen werden.

Internationale Writers in Prison Committee - Konferenz in Istanbul

Die *WiPC* Konferenz 2006 war von intensiven Debatten und einem vertieften Einblick in die Verhältnisse in der Türkei geprägt. Vor allem die Diskussion um die *"Cartoon-Riots"* zeigte auf, dass einige der Delegierten daran interessiert sind, mit grösserer Differenzierung und politischer zu reagieren, d.h. sich zu positionieren. An dieser Stelle muss leider wiederholt werden, dass die Unterdrückung der Freiheit des Wortes nicht nur zugenommen hat, sondern dass der Grundsatz der freien Meinungsäusserung dazu benutzt wird, in einem artifiziellen "Kampf der Kulturen", die Menschen gegeneinander auszuspielen. Der Fall *"David Irving"*, der in Österreich wegen der Verleugnung des Holocaust vor Gericht stand, gab zu reden. Der PEN verurteilt die Verleugnung an sich, d.h. inhaltlich, ist aber der Meinung, dass im Grunde diese Verhandlungen nicht vor ein Gericht gehören. Nur: die österreichische Verfassung – gemäss der Delgierten des österreichischen PEN so damals von den Alliierten vorgeschrieben – unterwirft Verleugnung des Holocaust dem Strafrecht.

Cyberdissidenz und die Folgen der Zensur für InternetdissidentInnen wurden anhand des Beispiels China ausführlich und detailliert vorgestellt. Auf diesem Gebiet sieht sich das WiPC Herausforderungen gegenübergestellt, die das relativ neue Medium mit sich bringt. Was ist mit der Überwachung von privaten E-mails,

von Blogs, der Zensur, die auch in unseren Ländern im Cyberspace um sich greifen will? Was ist mit Suchdiensten wie Yahoo und Google, die sich aus kommerziellen Gründen sogar anbieten, die Zensur in China mitzutragen? Das *PEN Zentrum England* gab bekannt, dass es Yahoo boykottiert. Weitere Themen waren u.a. "*Impunity*", das Problem, dass nach wie vor Schreibende ohne Folgen für die Mörder getötet werden – dies vor allem in Südamerika, und die Form der Schikane, die unter dem strafrechtlichen Aspekt "Verleumdung" gehandhabt wird, (vielfach in afrikanischen Staaten) aber eigentlich Zensur ist. Der *australische PEN* erörterte die Tatsache, dass niemand zur Rechenschaft gezogen wird, wenn Schreibende und auch FotografInnen im Irakkrieg getötet werden, obwohl die kriegsführenden Länder entsprechende Gesetzgebungen haben.

Das *PEN Zentrum Holland* stellte ein "Memory Game" vor, auf dem gefangene Schreibende abgebildet sind.

Die Tagung – an der auch strukturelle Verbesserungen in einzelnen Workshops besprochen wurden – endete mit Statements von türkischen Schreibenden, die in grosser Zahl erschienen waren. Bereits zuvor wurde in ausgezeichneten Podien, an denen auch RechtsanwältInnen zu Wort kamen, die Situation des freien Wortes in der Türkei vorgestellt. Das konsequente Engagement der KollegInnen, die teilweise schon seit mehr als 20 Jahren gegen verschiedene türkische Regimes um ihre Rechte kämpfen, der Humor, mit dem sie die momentan verwirlichen und auch absurden Massnahmen ihrer Behörden schilderten, gaben allen Anwesenden erneuten Auftrieb, sich energisch der Sache des WiPC, des PEN, der Freiheit des Wortes zu widmen.

Women Writers Committee

Die aktive Mitgliedschaft in diesem Committee wird seit den Anfängen mit *Barbara Traber* und *Elisabeth Wandeler-Deck* kontinuierlich weitergeführt. In diesem Jahr sogar verstärkt, da die Delegierte K. T. Schnider nicht nur an der Konferenz in Bishkek teilnahm, sondern umständehalber dort, wie auch an der Tagung in Accra, für die Vorsitzende des Komitees, Judith Buckrich, eingesprungen ist.

International PEN Women Writers Committee: Bishkek - Accra

Leider konnten die Schweizer Schriftstellerinnen *Isolde Schaad* und *Irena Brezna*, deren Teilnahme an der Bishkek-Konferenz im Sinne des Austausches zwischen Schreibenden geplant war, nicht mitkommen, da das Unterstützungsgesuch vom DEZA abgelehnt wurde. Die Konferenz "Frauen und Zensur" kann trotz geringer Beteiligung internationaler Schriftstellerinnen insofern als Erfolg gewertet werden, als sie eine ausgezeichnete Gelegenheit für die zentralasiatischen Autorinnen bot, sich zusammenzufinden und über die Lage in ihren Ländern zu diskutieren (Kirgistan, Kasachstan, Uzbekistan, Tadschikistan), die für Schreibende stark erschwert ist, insbesondere für Frauen, die sich wieder alten patriarchalen Traditionen (Bride-Kidnapping) und einer generellen Schlechterstellung der Frau ausgesetzt sehen. Der noch ungeklärte gewaltsame Tod der afghanischen Dichterin *Nadja Anjuman* muss vermutlich zu den grausamen Beispielen eines "backlashes" gegen Frauen, die es wagen, mit eigenen Werken an die Öffentlichkeit zu treten, gerechnet werden. Der Kontakt mit den angetroffenen Schreibenden wird aufrecht erhalten. Ein lesenswerter Bericht von *Ren Powell* (PEN Norwegen) ist in englischer Sprache auf der Website des IPWWC vorzufinden: <http://www.ipwwc.org/>
>>Reports, Bishkek.

Anschliessend an den *Weltkongress 2007 in Dakar* soll eine Konferenz Schreibender Frauen in Afrika stattfinden. IM Auftrag des International PEN übernahm Kristin T. Schnider erste Diskussionen und Vorarbeiten an der PEN Konferenz in Accra, Ghana, an der auch die Zusammenarbeit der afrikanischen Zentren untereinander und international, und die Einrichtung eines Netzwerkes afrikanischer Autorinnen diskutiert wurden.

Nuestra VOZ

In der 3. Edition der 2sprachigen IPWWC-Anthologie "Nuestra Voz", die unlängst erschienen ist, sind Texte von 3 DSPZ Autorinnen: Marta Elizondo, E. Wandeler-Deck, K.T.Schnider enthalten. Bestellungen nur über Internet bei: www.spdbooks.org

Femscript – büro für geschlechterfragen

Mit dem nationalen Netzwerk Schreibender Frauen *femscript* ergab sich auch am diesjährigen Frauentag ein gemeinsames Event. *Andrea Gerster* war federführend und hat die Organisation übernommen, wofür ihr an dieser Stelle gedankt sei. Die Veranstaltung mit dem "büro für geschlechterfragen" kann auch hier aufgeführt werden, da es dieses Komitee ist, das sich mit *genderfragen* befasst. Ein Danke an Elisabeth Wandeler-Deck und ihre MitarbeiterInnen.

Writers for Peace Committee

In diesem Komitee ist das DSPZ nach wie vor mit *Uli Rothfuss* als Delegiertem vertreten. Der vorläufige Verbleib des Zentrums im "WfPC" wurde an der JV 2004 zur Diskussion gestellt. Damals wurde die Teilnahme unseres Delegierten an den darauffolgenden WfPC Konferenzen beschlossen. Uli Rothfuss nahm die Gelegenheit wahr, am PEN Weltkongress in Bled an den Sitzungen teilzunehmen, und seine Vorstellungen mit der DSPZ Präsidentin zu diskutieren.

Unser offener Brief an das Komitee wurde schon im Vorjahr auf internationaler Ebene zusammen mit Verbesserungsvorschlägen vorgebracht und positiv aufgenommen. Uli Rothfuss steht für ein weiteres Verbleiben im Komitee. Er hat in der Zwischenzeit an seinem grösseren Projekt "Frieden für den Kaukasus" - mit Beteiligung von Schriftstellern aus mehreren Kaukasus-Ländern - , für das er die Zustimmung des WfPC und eine Zusage zur Zusammenarbeit mit dem DSPZ (nach Möglichkeiten) hat, weitergearbeitet, und ein Treffen von Intellektuellen und SchriftstellerInnen initiiert, das voraussichtlich in diesem Herbst in Tiflis/Georgien stattfinden kann. Ein Vorgehen, was solche Projekte, die aus Eigeninitiative und auch in Zusammenarbeit mit mehreren internationalen Gremien entstehen, möchte Uli Rothfuss an den Komiteesitzungen am Berliner Weltkongress 2006 diskutieren wie auch mit dem DSPZ, mit dem ihm eine internationale dezentralisierte Vorgehensweise vorschwebt, die noch definiert werden muss. Im Moment ist das WfPC ansehnlich auf unserer Website mit einem Bericht von Uli Rothfuss vertre

ten. Ein Führungswechsel in der internationalen Leitung steht an, der eine Verjüngung und Verstärkung des Komitees insgesamt in Aussicht stellt.

INTERNATIONAL PEN – WELTKONGRESS 2005 71. PEN Weltkongress, Bled, Slowenien, 14 – 21 Juni 2005

Der Bleder Weltkongress begann nach Vorstandssitzungen und der Pressekonferenz für alle Delegierten mit einem Empfang im Schloss, das hoch über dem Bleder See thronht. Er verlief reibungslos dank der ausgezeichneten Organisation des slowenischen PEN Zentrums.

Aus dem PEN Hauptquartier in London kamen positive Rückmeldungen (schwarze Zahlen!) und erstmals durchgeführte thematische Diskussionsworkshops sties sen auf breite Zustimmung.

88 PEN Zentren waren vertreten, als Delegierte oder Gäste nahmen um die 240 PEN Mitglieder an diesem Kongress teil. Als Delegierte des DSPZ war Kristin T. Schnider an der Delegiertenversammlung, an Sitzungen des Women Writers - und des Writers in Prison Committee. Zahlreiche Besprechungen betreffs der Zusammenarbeit der drei Schweizer Zentren fanden statt, wie auch Gespräche zur Vorbereitung der Women Writers Konferenz in Bishkek und weitere "bi- oder trilaterale" Treffen mit Kolleginnen und Kollegen.

Executive Director

Wie am Kongress in Tromsö 2004 in die Wege geleitet, hatte der internationale Vorstand zusammen mit der International Secretary eine Person für das Amt des "Executive Director" gesucht. Bis der Posten besetzt werden konnte, trat *Peter Firkin* als Interim-Executive Director erstmals in Erscheinung. Er hat sich im Laufe des Jahres als überraschend eingesetzter "Centres Coordinator" weiterhin mit den Umstrukturierungen des International PEN befasst. *Jane Spender* wurde zur "Programmes Director" ernannt.

Caroline Whitaker, die zuvor im Britischen Museum für Naturgeschichte dem Department für Entwicklung vorstand und eine Expertin im Fundraising ist, führt seither die Geschäfte des International PEN als Executive Director im Angestelltenverhältnis. Sie stellte sich am Kongress in Bled vor, besuchte die diversen Sitzungen, führte Gespräche mit einzelnen Delegierten und hat allgemein einen guten Eindruck hinterlassen.

Zentren

Vorgeschlagen vom norwegischen PEN wurde ein tschetschenisches PEN Zentrum aufgenommen - die heftige Diskussion um ein "Afrikaans PEN Zentrum" nochmals vertagt.

Die Drei – i Tre – les Trois

Am Sonntag, den 19. Juni 2005 unterzeichneten die Delegierten der 3 Schweizer PEN Zentren sowie der *International President Jiri Grusa* und die *International Secretary Joanne Leedom Ackerman* eine in den vier Landessprachen verfasste und ins Englische übersetzte Zusammenarbeitsvereinbarung, die zum ersten Mal in der langen Geschichte unserer nachbarschaftlichen Annäherung die Absicht, nach Absprache gemeinsam zu agieren und aufzutreten, schriftlich und in juristisch offizieller Form festhält. Die Zentren werden ihre Autonomie nicht aufgeben und weiterhin gemäss Gepflogenheiten, Unterschiedlichkeit und dem jeweiligen Umfeld angemessen, ihren Geschäften nachgehen. Vereinbart wurde, dass ein Komitee, bestehend aus den drei ZentrumsPräsidentInnen, gemeinsame Aktivitäten koordiniert und beschliesst. Beschlüsse müssen einstimmig gefasst werden, vorsitzend und im Namen des Komitees die Beschlüsse ausführend ist jeweils in zweijährlicher Rotation das Präsidium eines der Zentren. Den Anfang macht das DeutschSchweizer PEN Zentrum. Vom internationalen Plenum wurde die Vereinbarung als beispielhaft und wegweisend für ähnliche Kooperationsvereinbarungen zwischen regionalen PEN-Zentren begrüsst.

Wahlen: International Board

Neu in den internationalen Vorstand gewählt wurden *Mohamed Magani*, PEN Algerien und *Sylvestre Clancier*, PEN Frankreich. Abgewählt wurde *Alexander Tkachenko*, PEN Russland. Die anderen Vorstands-Mitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt.

Workshops - Ausserordentliches

Zu folgenden Themen wurden Workshops abgehalten: Pen in the World / International PEN and its Centres / Pen Centres: Formation and Governance / Basic Questions and Practical Tools / Regional Workshops: Asia and Central Asia, Africa, Middle East, Europe, Americas. Die Berichte sollten beim Hauptquartier erhältlich sein. Die DSPZ Delegierte war im Workshop "Africa" als Protokollführende tätig.

Besondere Unterstützung bot sie in der Erarbeitung einer Petition des PEN Nigeria, die vom Plenum gutgeheissen und mit Einzelunterschriften unterstützt wurde. Ziel des Protestes war die Zooleitung Augsburg, die als Publikumsattraktion ein "African Village" in ihrem Zoo nachgestellt und damit die traurige Geschichte der Exhibitionen von AfrikanerInnen anfangs des vorletzten Jahrhunderts wiederholt hatte.

Die aufgrund der prekären Lage des freien Wortes leider wie immer zahlreichen Resolutionen wurden, wie erwähnt, vom DSPZ mitgetragen.

INTERNATIONAL PEN : CHANGES

Im Laufe des Jahres machten sich das Board und *Peter Firkin* daran, die juristischen Dokumente zur Umwandlung des International PEN in eine "Incorporated Charity Company" nach englischem Recht bereitzustellen. In einer ersten Runde wurde der International PEN Fund unter Zustimmung der Trustees in eine Company umgewandelt. Diese Company soll nun mit dem PEN in seiner jetzigen Form bzw. "Nicht-Form" fusionieren. Daraus würde die "International PEN Company" entstehen.

In einer Vorrunde wurden bestimmte Delegierte von Zentren, vermutlich in Recht versierte Personen konsultiert, und dann ein Mail an die Zentren verschickt, das die Vorgänge erläuterte, wie auch das Dokument selbst zur Ansicht zur Verfügung stellte.

Der Sinn der Umwandlung ist es, kurz gesagt, dass der International PEN vor allem im Hinblick auf Fundraising, seinen UNO - und UNESCO Status als professionelle NGO dasteht, damit Steuererleichterungen anfallen und die Trustees oder Vorsitzenden nicht mehr mit ihrem Privatvermögen für Eventualitäten haftbar sind. In Berlin soll die Delegiertenversammlung über diese Umwandlung abstimmen. Unser Justitiar *Egidius Aebli* hat die Abwicklung der Vorgänge wie auch die Dokumente genau geprüft, im Vorstand wurde eingehend über dieses Geschäft diskutiert. An der JV 2006 wird Egidius Aebli orientieren und allfällige Fragen seitens unserer Mitglieder beantworten.



"DIE EINEM SCHRIFTSTELLER ANGEMESSENE ART VON POLITIK IST NICHT, WIE VIELFACH ANGENOMMEN, DAS ENGAGEMENT FÜR EINE BESTIMMTE POLITISCHE SACHE ODER DIE MITARBEIT IN EINER PARTEI ODER EINER IRGEND GEARTETEN GRUPPIERUNG. SIE ENTSPRICHT VIELMEHR SEINER VORSTELLUNGSKRAFT, SEINEM VERMÖGEN, SICH IN ANDERE HINEINZUVERSETZEN."

ORHAN PAMUK

Jahresbericht 2005

Monique R. Siegel – 8. April 2006

Das Ressort **Öffentlichkeitsarbeit** hat sich auch im letzten Jahr als vielfältig und arbeitsintensiv präsentiert, und kann eine Reihe von Erfolgen vorweisen.

Fundraising

Zur Finanzlage

Die Finanzlage des DSPZ hat sich seit letztem Jahr zwar etwas gebessert (dies nicht zuletzt wegen der grosszügigen Spende von Egidius Aebli sowie diversen Resultaten im Bereich "Öffentlichkeitsarbeit"), ist aber noch längst nicht als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Zum letzten Jahresbericht

Die geplanten Aktivitäten, die sich aus den Überlegungen im letzten Jahresbericht ergeben haben, sind zum grossen Teil in die Wege geleitet oder durchgeführt worden; aber auch hier gibt es noch zu tun:

- So fehlen z.B. immer noch die Mittel, um dem Präsidium ein *operating budget* zur Verfügung zu stellen.
- Trotz laufend sich verschlechternder Bedingungen in bezug auf Presse- und Meinungsfreiheit weltweit wird PEN bzw. das DSPZ noch nicht ausreichend als moralische Autorität wahrgenommen.
- Die Bemühungen, Zusagen für Jahresbeträge von namhaften Verlagen zu bekommen, sind noch nicht genügend von Erfolg gekrönt.

Es mangelt also in bezug auf die Umsetzung der Überlegungen des letzten Jahresberichts nicht an Aufgaben.

Public Relations

Die Website ist eine weitere Visitenkarte und dient als Informationsquelle wie auch als Mittel der schnellen, gezielten Kommunikation (Proteste, Stellungnahmen, Gratulationen etc.). Sie ist immer noch ausbaufähig, aber die Arbeit an diesem Kommunikationsmittel erfordert viel Zeit und Aktualitätsbewusstsein seitens der Präsidentin.

Inputs von unseren Mitgliedern sind erwünscht; wir fragen immer noch:

Mitglieder

- Was möchten unsere Mitglieder?
- Was können sie für PEN tun?

Extern

Der Migros-Genossenschaftsbund ist willens, einmal pro Jahr ein Gesuch für einen PEN-Anlass, aber lieber noch für ein Projekt, wohlwollend zu prüfen.

- Im 2005 war das die Unterstützung der Veranstaltung am internationalen *Tag der Frau* (8.3.2005), für die ein Betrag von CHF 3'000.- gesprochen wurde.
- Für 2006 hat er einen Betrag von CHF 2'000.- als Beitrag an die aufwendigen Unterhaltsarbeiten für eine laufend zu aktualisierende Website bewilligt.
- Ein Antrag für 2007 muss bis 1. Oktober vorliegen.

Sponsorat kik AG

Die *kik AG*, die uns mit einem Sponsorat in Höhe von ca. CHF 15'000.- die Erstellung der Website ermöglicht hat, war verdankenswerterweise bereit, auch die Kosten für die laufenden Updates zu übernehmen (ca. CHF 5'000.-pro Jahr). Die Zusammenarbeit war kooperativ und effizient; wir sind sehr dankbar!

Presse

WIP-Day 2005

- Gehaltvolle Veranstaltungen brachten ein gutes Medien-Echo
- Das Literaturhaus ZH war voll besetzt / Veranstaltungen in Basel sehr gut besucht, erfolgreich vor allem im Gymnasium - wir danken PEN-Mitglied Anna Wegelin für diese Veranstaltung zum WIP-Day.
- Berichterstattung NZZ und Basellandschaftliche Zeitung
- Fernsehen DRS, Kulturplatz /Radio DRS Aktuell

Das Ziel, mit einzelnen Medien-VertreterInnen langfristige Beziehungen zu etablieren, bleibt eines der wichtigen Arbeitsfelder in diesem Jahr.

Veranstaltungen

Die Bemühungen, für einzelne PEN-Veranstaltungen finanzielle Unterstützung zu bekommen, sind im letzten Jahr besonders für den *WIP-Tag* von Erfolg gekrönt gewesen:

WIP-Tag 2005

Eine der aktivsten Unterstützerinnen des 1995 ermordeten Schriftstellers Ken Saro-Wiwa war Anita Roddick, Gründerin der Body Shop-Kette. Der Versuch, beim Schweizer Vertreter der Kette (und engem Freund der Gründerin) um Unterstützung für unsere Veranstaltung im Literaturhaus vorstellig zu werden, hat sich gelohnt: Mit seinem Beitrag von CHF 8'000 konnten wir die aufwendige Veranstaltung (3 Landesteile, ausländischer Gastreferent, vermehrte Reisetätigkeit in der Schweiz

etc.) auch finanziell erfolgreich durchführen, wozu auch die Unterstützung des Kantons in Höhe von CHF 2'000.- und derjenige unserer KollegInnen vom AdS zu je CHF 1'000.- pro schweizerischem PEN Zentrum beigetragen hat. Die von der Stadt Zürich gesprochene Defizitgarantie musste daher nicht in Anspruch genommen werden

Stoktheater
Juni-Veranstaltung

*Im 70. Todesjahr von Kurt Tucholsky:
Kommentierte Lesung von Monique R. Siegel (MRS)*

- Sehr gut besucht – das Theater Stok war voll besetzt

Gesamterlös: ca. CHF 900.00 zugunsten von PEN
Aufgrund des sehr guten Echos auf diese Veranstaltung wird auch die Juni-Veranstaltung in diesem Jahr von MRS bestritten: am **12. Juni gibt es, aus Anlass des 150. Todestages, eine kommentierte Lesung aus Heines Werken.**

September-Veranstaltung

DSPZ-Reihe: Was Sprache vermag: Lesung und Gespräch mit Daniel Goetsch

Leider deckten die Einnahmen die Ausgaben (Honorar, Apero, Werbung) nicht

Februar 2006 sogar Theater

In Zusammenarbeit mit "bg" Büro für Geschlechterfragen" : Lesung und Gespräch mit Annette Mingels

Auf Anregung unseres Mitgliedes Elisabeth Wandeler-Deck, im Sinne der Kontinuität des DSPZ Engagements Trotz breitgestreuter Werbung und Teilnahme einer bekannten Autorin schlecht besucht .

Die Einnahmen deckten die Ausgaben (Honorar, Raummiete, Werbung) nicht.

Da es immer schwieriger wird, für kleinere Einzelanlässe Sponsoren zu finden, drängen sich zwei Überlegungen auf:

- Der Akzent muss vermehrt auf die Suche nach veranstaltungs-unabhängigen Finanzierungsmöglichkeiten (wie z.B. Jahresbeiträge von Sympathisanten, Legaten u.ä.) gelegt werden.
- Das DSPZ muss sich bei jeder Veranstaltung gut überlegen, ob es sich die Rolle des Gastgebers oder auch nur ein Mitmachen ohne Aussicht auf Sponsoring leisten kann.

Rat für deutsche Rechtschreibung (RDR)

Da bei diesem Mandat in den letzten Wochen eine Zäsur stattgefunden hat, drängt sich diesmal eine etwas detailliertere Berichterstattung auf (s. unten).

Schlussbemerkung

2005 war für mich ein anstrengendes Jahr: In der ersten Hälfte war der Grund dafür eine akute Arbeitsüberlastung aufgrund eines grossen Verantwortungsbereichs anlässlich eines Weltkongresses in Luzern, die zweite Jahreshälfte war von zwei grösseren Operationen mit längeren Spitalaufenthalten und langen Rekonvaleszenzzeiten geprägt.

Die Tatsache, dass trotz dieser Belastungen das DSPZ einige Schritte vorwärts machen konnte, erfüllt mich mit Befriedigung und motiviert mich für meine Arbeit im 2007.



Monique R. Siegel, Vorstand. Im April 2006

**Berichterstattung zur Vertretung des DSPZ im
Rat für deutsche Rechtschreibung (RDR)**

Monique R. Siegel – 8. April 2006

Die Arbeit im Rat für deutsche Rechtschreibung (RDR) hat sich als äusserst intensiv erwiesen. Das Mandat ist sowohl zeitaufwendig als auch anstrengend: Es ist ein Balanceakt zwischen fundierter Sachkenntnis, häufigen Diskussionen zu Verfahrensfragen und – immer wieder - diplomatischen Interventionen.

Bei knapp 40 Ratsmitgliedern aus fünf Ländern und einem erfolgsgewohnten Vorsitzenden, der unter dem Druck stand, der deutschen Kultusminister-Konferenz im Frühjahr 2006 - nach nur fünfzehn Monaten Arbeitszeit - konkrete Empfehlungen vorlegen zu müssen, ist es an den jeweiligen Sitzungen zu vielen Voten (und daher langen Protokollen) und hie und da zum Schlagabtausch gekommen.

Die insgesamt sieben vierstündigen Sitzungen in Mannheim und München entbehrten nicht einer gewissen Dramatik, deren Urheber öfter der bekannte Reformgegner *Theodor Ickler* war, der sich als Vertreter des deutschen PEN seinen Platz im Rat "erworben" hatte. Aber auch die Schweizer Delegation, in der sich einzelne Mitglieder immer wieder über Verfahrensfragen aufregen, hat ihren Teil dazu beigetragen. Herr Ickler ist inzwischen unter Protest ausgetreten; das dürfte in Zukunft einer gewissen Sitzungsharmonie zuträglich sein...

Als Initiatorin einer "Kommission für Öffentlichkeitsarbeit" habe ich noch zusätzlich an zwei Kommissionssitzungen in Frankfurt/Main und München teilgenommen. Dieser Bereich wird jedoch stiefmütterlich behandelt; die drei Kommissionsmitglieder sind alles andere als zufrieden.

Zusätzlich haben diverse Sitzungen der Schweizer Delegation in Zürich sowie zwei längere Konferenzen am Sitz der EDK in Bern stattgefunden.

Insgesamt hat die reine Präsenzzeit als Vertreterin des DSPZ bisher an den verschiedenen Sitzungen ca. zehn volle Arbeitstage gefordert, ohne das Lesen und Durcharbeiten der umfangreichen Dokumentationen zu berücksichtigen.

Die Arbeit ist jedoch noch lange nicht beendet: Die Ratsmitglieder sind *ad personam* auf eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Die restlichen viereinhalb Jahre sollen mit jeweils zwei Sitzungen pro Jahr dazu dienen, die Umsetzung der Beschlüsse zu begleiten und zu beobachten. Weitere Änderungen und Anpassungen sind also zu befürchten.

Aber es gibt auch aktuell zu tun: Zur Zeit arbeitet eine Arbeitsgruppe unter Leitung eines Mitglieds der Schweizer Delegation am neuen verbindlichen Wörterverzeichnis, das "irrtümlicherweise" der Kultusminister-Konferenz (und damit der Öffentlichkeit) als bereits von den Ratsmitgliedern verabschiedet präsentiert worden ist. Hier ist neuer Konfliktstoff entstanden, und da diese Arbeit ein Rennen gegen die Zeit ist (die Wörterbuch-Herausgeber möchten bereits im Juli mit ihren neuen Ausgaben am Markt sein), kann es hier u.U. eine Sonderregelung für Schweizer Schulen geben.

Die Beilage zu diesem Report – eine Zusammenfassung, die DIE WELT veröffentlicht hat - summiert die wichtigsten abgesehenen Änderungen und könnte PEN-Mitgliedern als Leitfaden bei ihrer schriftstellerischen Arbeit dienen. Die Benutzung eines Wörterbuchs des Jahrgangs 2006 dürfte jedoch fürs erste empfehlenswert sein.

* * *

Trennen, Zusammenschreiben

Den Traditionen des Deutschen entsprechend wird der Tendenz zur Zusammenschreibung Rechnung getragen. Als wichtiges Kriterium gilt das Akzentmuster.

Partikeln werden mit Verben grundsätzlich zusammengeschrieben. An die Stelle der formalen Regel, nach der Elemente wie z.B. aufeinander und abwärts immer getrennt vom folgenden Verb zu schreiben sind, tritt das Kriterium des einheitlichen Wortakzents. Liegt ein einheitlicher Wortakzent vor, dann ist zusammenzuschreiben, z.B.: abhandenkommen, abwärtsfahren, anheimfallen. Bei adverbialen Gebrauch ist getrennt zu schreiben: aufeinander achten, rückwärts einparken. Bei einer neuen, idiomatisierten Gesamtbedeutung gilt generell Zusammenschreibung. Formale Regeln, insbesondere die, nach der Adjektive auf -ig, -isch und -lich stets vom folgenden Verb getrennt zu schreiben sind, entfallen. Bei Verbindungen, bei denen das Adjektiv eine Eigenschaft des Objekts bezeichnet, ist grundsätzlich Zusammen- wie Getrennschreibung möglich, z. B.: blau streichen/blaustreichen, klein schneiden/kleinschneiden. Die Liste der Zusammensetzungen aus Substantiv + Verb, bei denen die ersten Bestandteile die Eigenschaften selbständiger Substantive weitgehend verloren haben, soll um eislaufen, kopfstehen und nottun erweitert, leidtun entsprechend eingestuft werden (die Variante Leid tun entfällt). In vier Übergangsfällen sollen Doppelschreibungen zulässig sein: achtgeben/Acht geben, achthaben/Acht haben, haltmachen/Halt machen, maßhalten/Maß halten. Ansonsten gilt, daß in Verbindungen aus Substantiv + Verb das Substantiv groß und getrennt vom Verb geschrieben wird (z.B. Rad fahren). Verbindungen aus Verb (Infinitiv) + Verb werden prinzipiell getrennt geschrieben. Zusammenschreibung soll aber ermöglicht werden bei übertragen gebrauchten Verbindungen mit zweitem Bestandteil bleiben oder lassen (wie z.B. bei in der Schule sitzenbleiben, die Freundin stehenlassen) sowie bei kennen lernen.

Groß- und Kleinschreibung

Die Änderungsvorschläge in diesem Bereich werden auf das systematisch Nötige beschränkt. Zur Unterscheidung zwischen substantivischem und nichtsubstantivi-

chem Gebrauch ist in einigen Fällen Kleinschreibung vorgesehen: zu eigen machen (versus sein Eigen nennen), jmdm. feind sein versus jmds. Feind sein; ebenso: freund, klasse, spitze, not u.a. in Verbindung mit den Verben sein/ bleiben/ werden. Dem Schreibgebrauch entsprechend ist bei Verbindungen aus Adjektiv + Substantiv mit einer neuen, idiomatisierten Gesamtbedeutung die Großschreibung des Adjektivs möglich, zum Beispiel: der Blaue Brief, der Runde Tisch, das Schwarze Brett. Die "Höflichkeits"-Großschreibung etwa beim Pronomen Du in Briefen ist zulässig.

Zeichensetzung

Es geht um Änderungen im Bereich der Kommasetzung, um eindeutiges Textverstehen zu sichern. Die Beschränkung auf "selbständige" Sätze hat zur Folge, daß in Sätzen wie "Es war nicht selten, dass er sie besuchte(.) und dass sie bis spät in die Nacht zusammensaßen, wenn sie in guter Stimmung war" ein Komma nach "besuchte" nicht mehr zulässig ist. Der Rat bestätigt grundsätzlich die Regelung der Rechtschreibreform, nach der Infinitivgruppen, die von einem Korrelat oder Verweiswort abhängen, durch Komma abgesetzt werden (z.B. Anna hat es nie bereut, diese Ausbildung gemacht zu haben). Er schlägt aber vor, dieses Komma bei einem bloßen Infinitiv freizustellen (z.B. Thomas dachte nicht daran(.) zu gehen). Obligatorisch soll das Komma bei Infinitivgruppen sein, die mit "um", "ohne", "statt", "anstatt", "außer" oder "als" eingeleitet sind.

Worttrennung am Zeilenende

Die Abtrennung von Einzelvokalen am Wortanfang und -ende wird prinzipiell ausgeschlossen (nicht: E-sel, Feiera-bend, Bi-omüll; bisher bereits nicht zugelassen: Klei-e). Darüber hinaus plädiert der Rat für eine Umstrukturierung der Regeln, um deutlicher darauf hinzuweisen, daß es um sinnvolles Trennen eines komplexen Wortganzen geht. Demnach soll zuerst die Trennung nach Wortbestandteilen (z.B. voll-enden, Pro-gramm) und dann die Trennung im Inneren von Wörtern (z.B. Bau-er, ros-ten) dargestellt werden. Diese Regeln gelten auch für fremde Wörter. Wo das zu erwartende Wissen über die Wortteile von fremden Wörtern enden soll, wird nicht festgelegt. (DW)

JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE 2005

1. Einleitung

Seit der letzten Generalversammlung durfte ich die Funktion der Leitung der Geschäftsstelle des DeutschSchweizer PEN-Zentrum übernehmen. Schon jeher bin ich von Literatur und dem geschriebenen Wort fasziniert und habe mich mit grosser Freude und Engagement in diese neue Aufgabe eingearbeitet. Rund 970 Mails, vier Versände und Anlässe, drei Newsletter, unzählige Telefongespräche und Sitzungen später, freue ich mich weiterhin auf das gemeinsame Wirken, auf viele interessante Begegnungen mit Mitgliedern und dem Vorstand sowie auf viele spannende Aufgaben.

2. Mitgliederbewegungen

– Mitglieder: **240 (31.3.06)**

Neu begrüssen wir: Charles M. Huber, D-München; Anton Wagner, Baden; Eileen Walliser, Riehen; Rainer Wedler, D-Ketsch

6 Mitglieder haben ihren Austritt gegeben. Gemäss Beschluss der letztjährigen JV, wonach jene, welche den Beitrag während drei Jahren nach vergeblicher Mahnungen nicht beglichen haben, mussten wir uns leider von 3 Mitgliedern verabschieden.

– «Freund/innen»: **21**: neu begrüssen wir Beatrice Stoll vom Literaturhaus Zürich

– Todesfälle: Eric A. Peschler, Werner Weber. Wir sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

3. Vorstand und Geschäftsstelle

Seit der letztjährigen Generalversammlung haben der Vorstand und die Geschäftsstelle gemeinsam an fünf Sitzungen in Zürich getagt. Die Stimmung und die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle sind angenehm und

konstruktiv und es konnten viele Projekte gemeinsam aufgegleist und erfolgreich durchgeführt werden (siehe Berichte Präsidentin und Öffentlichkeitsarbeit).

4. Geschäftsstelle

Seit August 2005 befindet sich die Geschäftsstelle in den neuen Räumlichkeiten der *theunert communications* an der Feldbergstrasse 121 in Basel. Gemäss Abmachung bei Übernahme dieser Auftragsarbeit wird auf die Verrechnung einer Jahresmiete verzichtet.

Das Honorar für die Tätigkeit der Geschäftsstelle war unverändert mit CHF 1'200.- monatlich budgetiert, wird nun aber neu per tatsächlichem Stundenaufwand berechnet. Aufgrund des fakturierten Einsatzes von Sebastian Hefti bis Ende April und des Engagements (Protokoll Generalversammlung) von Andrea Theunert vor dem effektiven Vertragsbeginn am 1. Mai 2005, wurde das Budget leicht überschritten. Dies konnte mit dem budgetierten Posten „Reorganisation Geschäftsstelle/Unvorhergesehenes“ ausgeglichen werden.

Die Geschäftsstelle engagierte sich für das DSPZ von April bis Dezember 2005 mit 144.5 Stunden. Die Buchhaltung ergab zusätzliche Arbeit durch deren Übernahme.

5. Spenden, Mitgliederbeiträge und Mahnungen

Wir haben uns gefreut, dass Mitglieder, die ihren Beitrag seit einigen Jahren nicht bezahlt hatten, dieses Jahr etwas überwiesen haben. Leider sind trotz Mahnungen noch einige Mitglieder den Jahresbeitrag 2005 schuldig geblieben. Mitgliederbeiträge dürfen gerne weiterhin nachträglich entrichtet werden.

Allen, die das DSPZ im Berichtsjahr mit einer Spende unterstützt haben, sei an dieser Stelle im Namen des gesamten DSPZ herzlich  gedankt.

Andrea Theunert, Basel im März 2005



International PEN Charta



Der International PEN vertritt die folgenden Grundsätze:

1. Die Literatur kennt keine Grenzen und muss unter den Völkern trotz politischen oder internationalen Erschütterungen eine gemeinsame Währung bleiben.
2. Unter allen Umständen, und insbesondere auch im Kriege, sollen Werke der Kunst, der Erbbesitz der gesamten Menschheit, von nationalen und politischen Leidenschaften unangetastet bleiben.
3. Mitglieder des PEN sollen jederzeit ihren ganzen Einfluss für das gute Einvernehmen und die gegenseitige Achtung der Nationen einsetzen. Sie verpflichten sich, für die Bekämpfung von Rassen-, Klassen- und Völkerrass und für die Hochhaltung des Ideals einer in einer einigen Welt in Frieden lebenden Menschheit mit äusserster Kraft zu wirken.

4. Der PEN steht zu dem Grundsatz des ungehinderten Gedankenaustausches innerhalb einer jeden Nation und zwischen allen Nationen, und seine Mitglieder verpflichten sich, jeder Art der Unterdrückung der Äusserungsfreiheit in ihrem Lande oder in der Gemeinschaft, in der sie leben, entgegenzutreten.

Der PEN erklärt sich für die Freiheit der Presse und verwirft die Zensurwillkür überhaupt, und erst recht in Friedenszeiten. Er ist des Glaubens, dass der notwendige Fortschritt der Welt, hin zu einer höher organisierten politischen und wirtschaftlichen Ordnung, eine freie Kritik gegenüber den Regierungen, Verwaltungen und Einrichtungen gebieterisch verlangt. Da die Freiheit auch freiwillig geübte Zurückhaltung einschliesst, verpflichten sich die Mitglieder, solchen Auswüchsen einer freien Presse, wie wahrheitswidrigen Veröffentlichungen, vorsätzlicher Lügenhaftigkeit und Entstellung von Tatsachen, unternommen zu politischen und persönlichen Zwecken, entgegenzuarbeiten.

Alle qualifizierten Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Redaktorinnen und Redaktoren, Übersetzerinnen und Übersetzer, die sich zu den Zielen der Charta mit Unterschrift bekennen, können gleich welcher Nationalität, ethnischer Herkunft, Sprache, Farbe oder Religion, Mitglieder des Internationalen PEN werden.